

ZaC-Index

Zahlungserfahrungen Creditreform

Frühjahr 2008

Creditreform

Aktuelle Angaben zum Zahlungsverhalten in Deutschland

Anstieg des ZaCX flacht ab – Zahlungsmoral der Kunden verbessert

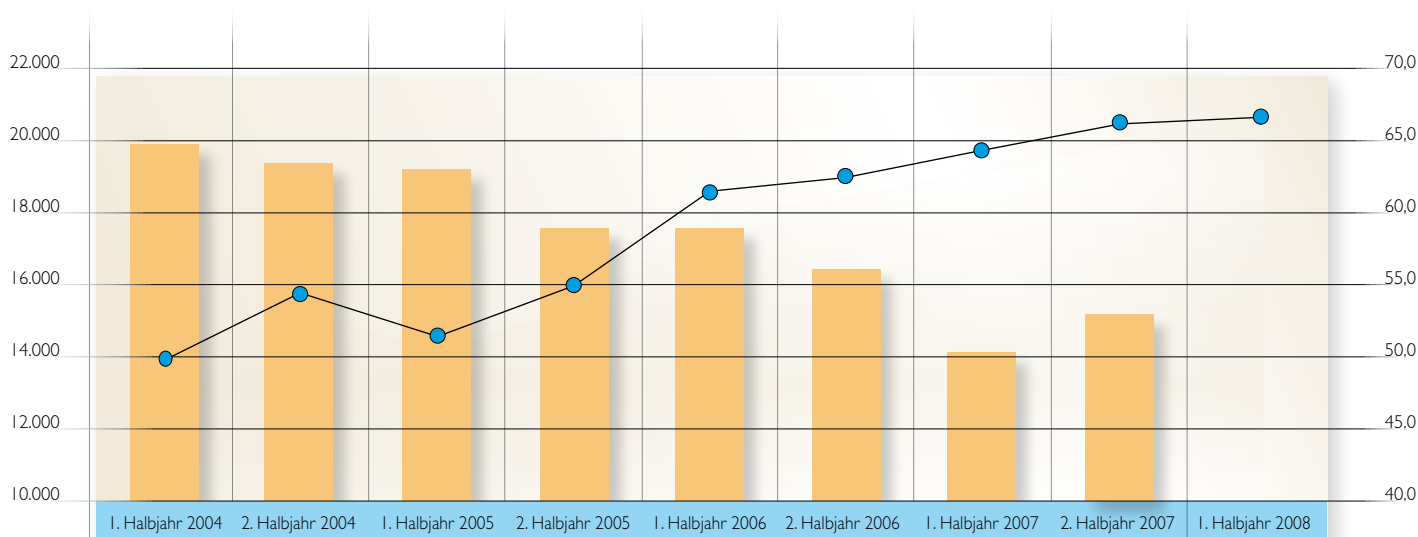


Abbildung 1 | Creditreform ZaC-Index und Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen

■ Unternehmensinsolvenzen (linke Skala)
● Creditreform ZaC-Index (rechte Skala)

1. Aktuelle Situation

Im Frühjahr 2008 haben sich die Zahlungserfahrungen, die die Unternehmen mit ihren Kunden machen, weitgehend positiv entwickelt. Gleichzeitig bedienen die Betriebe selbst ihre Gläubiger so zuverlässig wie lange nicht. Allerdings konnten in beiden Kategorien nur geringe Fortschritte gegenüber dem vergangenen Herbst erzielt werden. Der Creditreform ZaC-Index, der das Zahlungsverhalten der Kunden und das der Unternehmen selbst in einem Indikator zusammenfasst, gewinnt daraufhin nur magere 0,2 Zähler; erreicht aber mit 66,4 von 100 möglichen Punkten einen neuen Höchststand. Damit haben die positiven Trends beim Zahlungsverhalten Stabilität bewiesen.

In der langfristigen Entwicklung lässt sich seit dem ersten Halbjahr 2006 eine kontinuierliche Verbesserung des Zahlungsverhaltens feststellen. Die Ursache dafür ist im Wesentlichen

die deutliche Aufhellung am deutschen Konjunkturhimmel. Den kleinen und mittleren Unternehmen bescherte das freundliche gesamtwirtschaftliche Umfeld in den vergangenen zwei Jahren eine Verbesserung der Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation. Auch deshalb, weil die Auftraggeber ihre Rechnungen wieder pünktlicher begleichen und Forderungen seltener ausfallen als früher. Im Gleichschritt mit dieser Entwicklung ist die Zahl der Unternehmenspleiten deutlich zurückgegangen. Der enge Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Creditreform ZaC-Index (ZaCX) und den Insolvenzzahlen belegt dies (Vgl. Abb. 1). Die Erfassung von Veränderungen im Zahlungsverhalten liefert somit einen wichtigen Beitrag zur Früherkennung von Liquiditätsproblemen und eignet sich zur Prognose der künftigen Insolvenzentwicklung.



Abbildung 2 | Creditreform ZaC-Index Gesamtwirtschaft

| Creditreform ZaCX | Note | Bewertung |
|-------------------|-----------|---|
| 66,4 (64,2) | 3 (3-) | Durchschnittliches Zahlungsverhalten |

in (): Vorjahr

2. Bewertungen im Einzelnen

Das **Zahlungsverhalten der Kunden** zählt zu den wichtigsten Einflussfaktoren für die Liquiditäts- und Finanzsituation kleiner und mittlerer Unternehmen. Häufen sich nicht oder zu spät beglichene Rechnungen, kommen Betriebe ohne ausreichend starke Eigenkapitaldecke schnell in Liquiditätsnöte. Für manche Unternehmen können ausgefallene Forderungen sogar das Aus bedeuten.

Im Frühjahr 2008 gibt es in dieser Hinsicht erneut positive Nachrichten zu vermelden. Knapp 46 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 44 Prozent) bewerteten das gegenwärtige Zahlungsverhalten ihrer Auftraggeber mit den Noten sehr gut oder gut. Nur jeder zwanzigste Betrieb war mit der Zahlungsmoral seiner Kunden nicht zufrieden. Per Saldo ergibt sich somit ein Wert von +40,6, was mit 70 von 100 möglichen Punkten bewertet wird. Auch halten sich wieder mehr Auftraggeber an die angegebenen Zahlungsziele. Zuletzt gaben gut 78 Prozent der befragten Betriebe an, dass die Rechnungen innerhalb von 30 Tagen beglichen werden. Das ist ein Zuwachs von drei Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Die aktuelle Einschätzung der Kundenzahlungsziele ergibt 78 von 100 Punkten.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen damit alle Teilkomponenten zur Einschätzung der Zahlungsmoral der Auftraggeber eine deutliche Verbesserung. Ein Wermutstropfen bleibt jedoch: Immer noch mussten 13 Prozent der Betriebe Forderungsverluste von mehr als einem Prozent des Jahresumsatzes und damit in beträchtlicher Höhe verkraften (Vorjahr: 14,3 Prozent). Gleichzeitig freuten sich 47 Prozent der Unternehmen über keinerlei uneinbringliche Außenstände (Vorjahr: 44,5 Prozent). Der Saldo der Betriebe, die Forderungsausfälle hinnehmen mussten und derer, die ohne solche Verluste blieben, beträgt damit +34,2. Hieraus ergeben sich 67 von 100 erzielbaren Punkten.

Abbildung 3 | Zahlungsverhalten der Kunden

| Teilindex | Wert | Punkte | Note |
|--------------------|------------------|------------|-----------|
| Zahlungsklima | +40,6 (+36,9) | 70 (68) | 3+ (3) |
| Zahlungsziel | 78,1 (75,0) | 78 (75) | 2 (2-) |
| Forderungsverluste | +34,2 (+30,2) | 67 (65) | 3 (3) |

in (): Vorjahr

Als zweite wichtige Komponente fließt das **Zahlungsverhalten der Unternehmen** selbst in die Berechnung des ZaCX ein, da die Zahlungsmoral der Kunden und das eigene Zahlungsverhalten der Betriebe eng miteinander verzahnt sind. Denn zahlt ein Schuldner nicht, droht der Gläubiger bei einer weiteren Geschäftstransaktion selbst in Zahlungsschwierigkeiten zu geraten.

Der Creditreform Pool für Zahlungserfahrungen, in dem mittlerweile rund 70 Millionen Zahlungsbelege vorliegen, liefert verlässliche Rückschlüsse auf das Zahlungsverhalten der deutschen Wirtschaft. Danach waren in den vergangenen Monaten ausstehende Rechnungen im Durchschnitt fast 13 Tage überfällig. Das sind knapp 0,4 Tage weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Tendenz ist damit weiter positiv, jedoch werden die Verbesserungsschritte immer kleiner. Der aktuelle Punktestand dieser Teilkomponente erhöht sich um einen Zähler auf 57.

Abbildung 4 | Zahlungsverhalten der Unternehmen

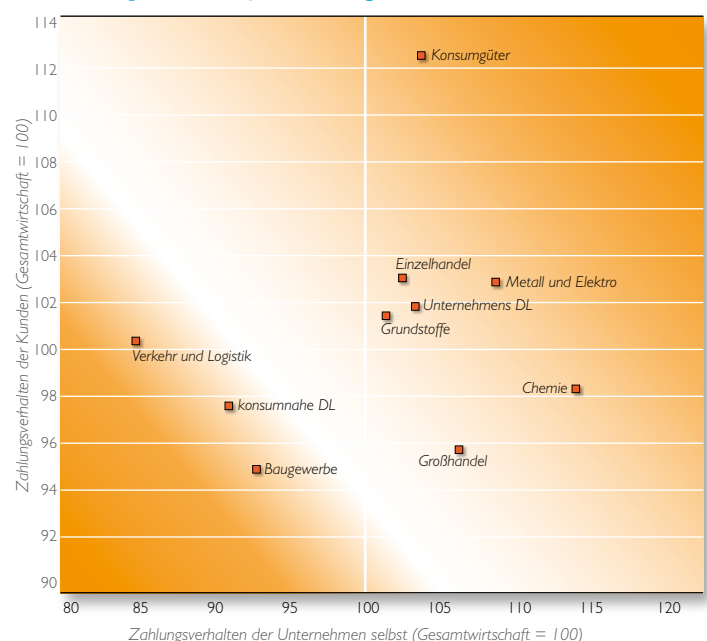
| Teilindex | Wert | Punkte | Note |
|----------------|------------------|------------|------------|
| Überfälligkeit | 12,90 (13,26) | 57 (56) | 4+ (4+) |

in (): Vorjahr

3. Branchenüberblick

Die Unternehmen der Konsumgüterindustrie bewerten das **Zahlungsverhalten ihrer Auftraggeber** zurzeit am besten. Der Teilindex zur Beurteilung der Zahlungsmoral der Kunden, der die allgemeinen Zahlungserfahrungen der Betriebe, die von den Kunden in Anspruch genommenen Zahlungsziele sowie das Ausmaß der Forderungsausfälle zusammenfasst, erreicht im Frühjahr 81 Punkte. Vor einem Jahr schätzten die Konsumgüterhersteller das Kundenzahlungsverhalten noch elf Punkte schwächer ein.

Abbildung 5 | Creditreform Zahlungsverhalten im Branchenüberblick





Dagegen machen die Baubetriebe weiterhin die schlechtesten Zahlungserfahrungen mit ihren Auftraggebern. Hier kommt der entsprechende Teilindex auf gerade 68 Punkte – nach 65 Punkten vor einem Jahr. Schlechter als der gesamtwirtschaftliche Durchschnitt wird die Zahlungsmoral der Kunden auch von den konsumnahen Dienstleistern, den Großhandelsbetrieben und der chemischen Industrie eingeschätzt (Vgl. Abb. 5).

Innerhalb eines Jahres hat sich das Zahlungsverhalten der Auftraggeber am stärksten in der Konsumgüterbranche verbessert. Auch bei den Unternehmensdienstleistern macht sich ein positiver Trend bei der Zahlungsmoral der Kunden bemerkbar (plus vier Zähler gegenüber 2007). Dagegen bewerten die Großhändler das Kundenzahlungsverhalten drei Zähler schlechter als im Frühjahr 2007.

Das **Zahlungsverhalten in den einzelnen Branchen** unterscheidet sich deutlich voneinander: Die Gründe dafür liegen zum einen in der unterschiedlichen Struktur der Wirtschaftszweige. Da kleinere Unternehmen tendenziell länger zum Begleichen einer offenen Rechnung benötigen, weisen Branchen mit einem hohen Anteil solcher Kleinunternehmen ein entsprechend unterdurchschnittliches Zahlungsverhalten auf. Zum anderen greift der wirtschaftliche Aufschwung nicht auf alle Wirtschaftsbereiche gleichermaßen durch. Dabei gilt: Branchen mit einer schwächeren

Konjunktorentwicklung brauchen häufig länger, um die Gläubiger zu befriedigen.

Im Frühjahr 2008 weisen Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe einmal mehr das beste Zahlungsverhalten auf. Im Durchschnitt wurde eine bereits überfällige Rechnung nach gut elf Tagen (Chemie) bzw. knapp zwölf Tagen (Metall- und Elektrobranche) bezahlt. Am längsten ließen die Betriebe aus dem Verkehrs- und Logistiksektor ihre Gläubiger warten. Hier lag eine offene Rechnung gut 15 Tage über dem eigentlichen Zahlungsziel. Ebenfalls überdurchschnittlich lange mussten sich die Kreditgeber der konsumnahen Dienste und des Bau- und Ausbaugewerbes gedulden (Vgl. Abb. 6).

Im Jahresvergleich zeigen nicht alle der zehn analysierten Wirtschaftszweige Verbesserungen beim Zahlungsverhalten. So hat sich die Zahlungsmoral in vier Branchen binnen eines Jahres verschlechtert: Betriebe des Großhandels, der Grundstoffindustrie und der Metall- und Elektrobranche brauchten etwas länger als im Frühjahr 2007, um ihre bereits überfälligen Rechnungen zu bezahlen. Logistikunternehmen ließen sich sogar 0,7 Tage mehr Zeit als im Vorjahr.

Dagegen schließt sich die Schere zwischen dem eigentlichen Zahlungsziel und dem tatsächlichen Zahlungseingang in den übrigen Branchen immer mehr: Bei konsumnahen Dienstleistern verging im Durchschnitt ein ganzer Tag weniger als im Frühjahr 2007. Trotz der deutlichen Verbesserungen reichte es erneut nur zu einem unterdurchschnittlichen Zahlungsverhalten. Betriebe aus dem Bausektor legten ebenfalls eine bessere Zahlungsmoral an den Tag. Mit einer Überfälligkeit von knapp 14 Tagen zahlten Bauunternehmen ihre Rechnungen in den vergangenen Wochen so zügig wie lange nicht.

Ein Blick auf den Zusammenhang zwischen der Zahlungsweise der Kunden und dem Zahlungsverhalten der Unternehmen selbst zeigt: Zwei der drei Branchen, deren Betriebe ein nur unterdurchschnittliches Zahlungsverhalten an den Tag legten, mussten gleichzeitig mit einer schlechten Zahlungsmoral der Auftraggeber kämpfen (Vgl. Abb. 5). Umgekehrt gilt: Oftmals zahlen Betriebe aus den Wirtschaftszweigen überdurchschnittlich gut, die selbst gute Erfahrungen mit ihren Kunden machen.

4. Ausblick

Die positiven Entwicklungen im Zahlungsverhalten dürften sich in den kommenden Monaten stabilisieren. Jedoch belasten die Konjunkturabschwächung und die sich verschärfenden Kreditkonditionen im Zuge der Finanzmarktkrise tendenziell die Zahlungsmoral. Der eine oder andere Betrieb könnte wieder mit einem

Abbildung 6 | Creditreform ZaCX im Branchenüberblick

| Branche | Zahlungsverhalten in der Branche | | | Zahlungsverhalten der Kunden | |
|-----------------------------------|----------------------------------|------------|------|------------------------------|------|
| | Überfälligkeit (in Tagen) | Bewertung | Note | Bewertung | Note |
| Bauwirtschaft | 13,91 (14,27) | 54 (52) | 4 | 68 (65) | 3 |
| Chemie | 11,25 (11,35) | 63 (62) | 3- | 70 (70) | 3+ |
| Einzelhandel | 12,59 (12,90) | 58 (57) | 4+ | 74 (73) | 3+ |
| Großhandel | 12,15 (11,92) | 60 (60) | 3- | 69 (72) | 3 |
| Grundstoffe | 12,79 (12,32) | 57 (59) | 4+ | 73 (72) | 3+ |
| Konsumgüter | 12,47 (12,71) | 58 (58) | 4+ | 81 (70) | 2 |
| Konsumnahe Dienstleistungen | 14,15 (15,16) | 53 (49) | 4 | 70 (71) | 3+ |
| Metall und Elektroindustrie | 11,91 (11,56) | 60 (61) | 3- | 74 (71) | 3+ |
| Unternehmensnahe Dienstleistungen | 12,53 (13,47) | 58 (55) | 4+ | 73 (69) | 3+ |
| Verkehr und Logistik | 15,15 (14,46) | 50 (52) | 4 | 72 (68) | 3+ |

in (): Vorjahr



Anstieg der Forderungsausfälle konfrontiert werden. Damit drohen auch wieder Liquiditätsprobleme. Ein nochmaliger Rückgang der Insolvenzzahlen scheint vor diesem Hintergrund unwahrscheinlich. Allerdings haben viele Unternehmen die guten Umsatz- und Ertragszahlen der vergangenen zwei Jahre zur

Stärkung der Eigenkapitalbasis genutzt. Falls wieder Abstriche beim Zahlungsverhalten der Auftraggeber drohen, sind sie gut gerüstet. Für bonitätsschwache Betriebe dürfte das Pleiterisiko allerdings wieder ansteigen.

Methodik

Der Creditreform ZaC-Index (ZaCX) bildet das Zahlungsverhalten in zehn untersuchten Wirtschaftszweigen und der Gesamtwirtschaft anhand einer Skala von 0 bis 100 Punkten ab. Ein höherer Wert symbolisiert dabei ein besseres Zahlungsverhalten. Bewertet wird sowohl, wie Unternehmen die Zahlungsweise ihrer Kunden beurteilen, als auch das Zahlungsverhalten der Betriebe selbst.

Grundlage der halbjährlichen Berechnung des ZaCX sind zwei Datenquellen: Der Zahlungserfahrungspool ZaC von Creditreform, in dem inzwischen ca. 70 Millionen branchenübergreifende Zahlungserfahrungen vorliegen, sowie die Creditreform Mittelstandsumfrage, bei der im Frühjahr und Herbst rund 4.000 Unternehmen zu Konjunktur- und Finanzthemen befragt werden.

Vier Einzelkomponenten bilden den ZaCX: Erstens, die mit dem ausstehenden Betrag gewichtete durchschnittliche **Überfälligkeit** einer Rechnung. Diese spiegelt das Zahlungsverhalten der Unternehmen innerhalb einer spezifischen Branche wider. Zweitens, das **Zahlungsklima**; das heißt, wie beurteilen Unternehmen ganz allgemein die Zahlungsweise ihrer Kunden. Und drittens, das **Zahlungsziel**. Darin werden die von den Kunden in Anspruch genommenen Zahlungsziele gemessen. **Forderungsverluste**, die vierte und letzte Komponente, bewertet das Ausmaß an ausgefallenen Forderungen. Die jeweiligen Werte der Einzelkomponenten werden auf eine Skala von 0 bis 100 Punkten übertragen. Die Addition der vier Werte ergibt schließlich den Creditreform ZaCX. Dabei werden die Teilindizes mit unterschiedlichen Gewichtungen versehen.

Notenskala

| | | | | | | | | | | | |
|---------------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| Punkte | 100-95 | 94-90 | 89-85 | 84-80 | 79-75 | 74-70 | 69-65 | 64-60 | 59-55 | 54-50 | 49-0 |
| Note | 1 | 1- | 2+ | 2 | 2- | 3+ | 3 | 3- | 4+ | 4 | 5 |

Die nächste Ausgabe des ZaC-Index erscheint im Oktober 2008

Verband der Vereine Creditreform e.V.

Wirtschaftsforschung
Dr. Hardy Gude
Hellersbergstr. 12
D - 41460 Neuss

Tel.: +49 (0)2131 / 109-172
Fax: +49 (0)2131 / 109-176
E-Mail: presse@creditreform.de
www.creditreform.de

Wenn Sie weitere Informationen zur Bewertung von Zahlungserfahrungen oder zur Teilnahme am ZaC-Datenpool wünschen, richten Sie Ihre Anfrage bitte an:

zahlungserfahrungen@creditreform.de